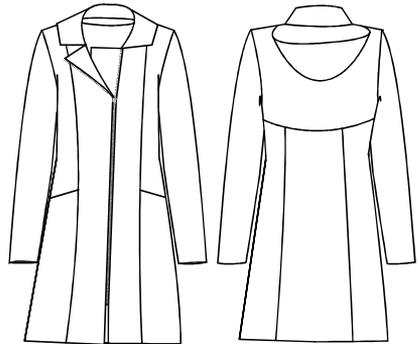




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



621 301

Regenmantel

Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

NÄHBESCHREIBUNGSKATEGORIEN



Nähvorbereitungen



Nähte, Kanten, Säume



Nähfertigung



Verschlüsse



Futterverarbeitung



Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Schneiden



Handstiche



Naht, -ende



Stecknadeln



Markieren

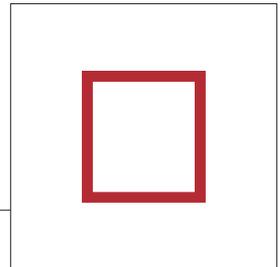


Bügeln

Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt. Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähvorbereitung



Zubehör für die Nähvorbereitung

Papierschere

Stoffschere

Schneiderkreide

Schneiderrädchen

Kopierpapier

Maßband

Handnadel

Heftfäden

Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

Webware

Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Walk

Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey

Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende Schneiden Handstiche Stecknadeln Markieren Bügeln



Körper- und Modellmaßtabellen:

Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie eine Tabelle für die jeweiligen Körper- und Modellmaße.

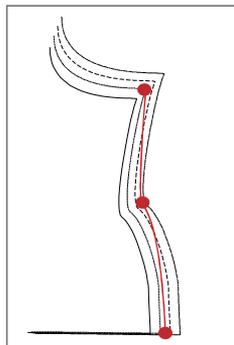
Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang

Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben. In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.

Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen farbig und schneiden sie die Schnittteile aus (s. Abbildung).



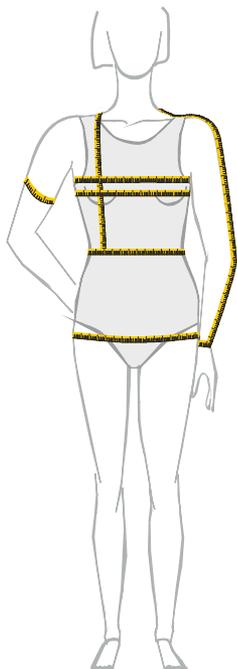
Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.

Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paar mal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagrecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähen Sie unseren Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.



Körperhöhe



Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel
Ärmellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust
Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

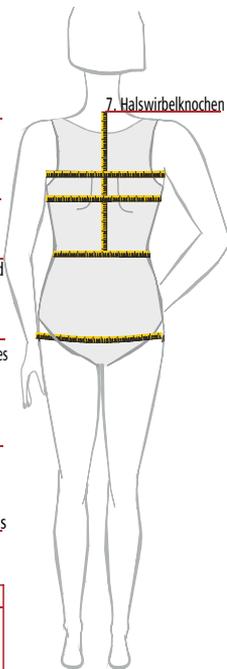
Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung
Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagrecht über die stärkste Stelle des Gesäßes
Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln
Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels
Handgelenksumfang um die Handwurzel herum

Diese Maße werden wie folgt errechnet:
Rückenbreite = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} + 5,5 \text{ cm}$
Armlochdurchmesser = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} - 1 \text{ cm}$
Brustbreite = $0,25 \cdot \text{Brustumfang} - 4,5 \text{ cm}$



7. Halswirbelknochen





Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.

Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennähte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

Belege

Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

Einlagen

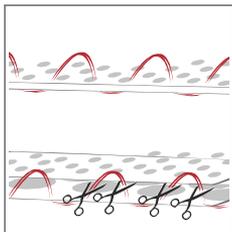
werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.





Durchschlagen

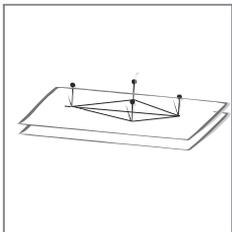
Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagen.



Durchschlagen

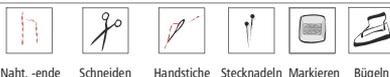
Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.

Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



Abnäher,

die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadeln (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfaden in der Methode des Durchschlagen.





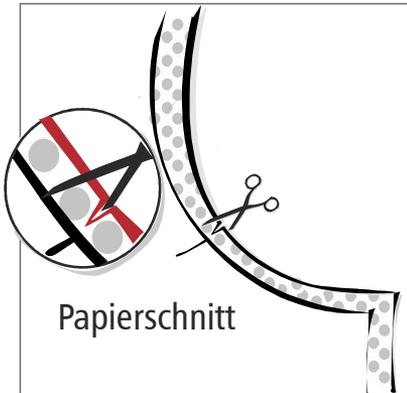
Aller Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen

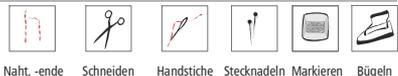
Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlage übertragen.

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens (s. Nähvorbereitung, Markieren - 1).



Passzeichen, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig plazierten Schnitten markieren.





Webware

Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

mit Zickzackstich versäubern:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:

stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand

wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.

Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

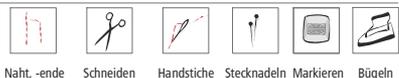
Walk

Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

Jersey

Ein Trikot, der nicht ausfrant, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschenicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.

⚠ Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!





Nähvorbereitung · **Nähte-Kanten-Säume** · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähte-Kanten-Säume



Dieses ist das notwendige Zubehör um in das Bekleidungs nähern einzusteigen. Es gibt im Fachhandel natürlich noch viel mehr Zubehör für Ihr Hobby. Hin und wieder werden Sie in unseren Nähbeschreibungen Hinweise auf kleine Helfer finden, die wir als besonders hilfreich finden. Hier beschränken wir uns auf das Notwendige.

Nähmaschine

Nähmaschinennadeln

spitze Nadeln für die meisten Stoffe, Stärke 70 -110

Kugelspitze für Jersey- und Strickstoffe

Jeansnadel für feste Stoffe

Zwillingsnadel für elastische Säume

Stoffschere, kleine Fadenschere

Stickschere, mit feiner Spitze für Knopflöcher

Nähnadeln, Stecknadeln

Pfeiltrenner

Dampfbügeleisen

Bügeltuch, Bügeltisch, Ärmelbügelbrett

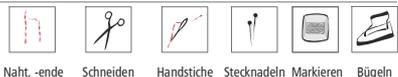
Maßband

Heftgarn, passendes Nähgarn

Folgende Zutaten sind modellabhängig (beachten Sie die Angaben auf dem Schnittmuster):

Nahtband

Einlage



Ausschnitte, vordere Kanten, Manschetten und Kragen

werden in der Regel verstärzt, dabei werden Schnittteile mit Belegen versehen.

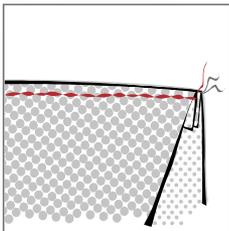
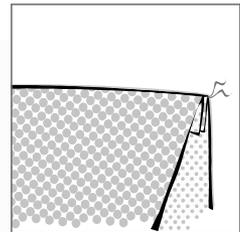
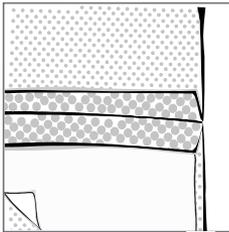
Die Belege immer mit Nahtzugabe zuschneiden. Damit sich die Ausschnittkanten nicht verziehen oder ausleiern, werden die Besatzteile mit Einlage verstärkt. Die Beleg-Schnittteile also ebenfalls aus Vlieseline (Vlieselinetyt s. Herstellerempfehlung) mit Nahtzugabe zuschneiden. Damit der Kleber der Vlieseline nicht Ihr Bügelbrett verklebt, geben Sie hier 5 mm weniger Nahtzugabe zu als beim Beleg. Vlieseline immer auf die linke Seite des Belegs bügeln.

Decken Sie die Vlieseline beim Bügeln mit einem Tuch ab.

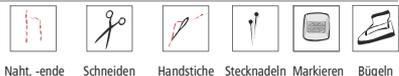


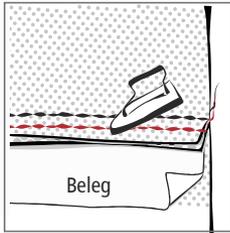
Naht direkt im Bruch, Verarbeitung bei

Manschetten und Stehkragen
Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht. Die Nahtzugaben auseinander bügeln. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden. Bügeln Sie die Kante so, dass die Naht genau im Bruch liegt.

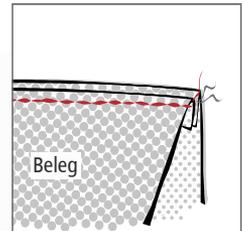


Optional: Von der rechten Seite knapp neben der Kante absteppen.

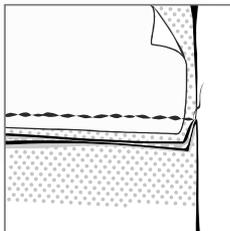




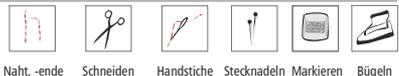
Naht von außen unsichtbar, Verarbeitung bei Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen
 Schnittteil und Beleg rechts auf rechts legen und in der Nahtlinie zusammen steppen. Dabei wird auch die aufgebügelte Einlage mit fest genäht. Die Nahtzugaben in den Beleg bügeln und knapp neben der Ansatznaht durch alle drei Stofflagen feststeppen. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden.

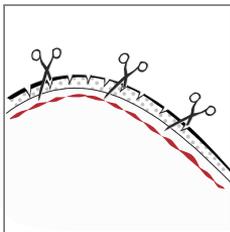
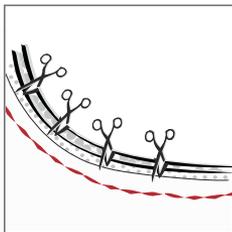


Ansicht von der Belegseite. Die Naht liegt 2 mm unterhalb der Bruchkante und ist von der rechten Seite des Werkstücks nicht sichtbar.



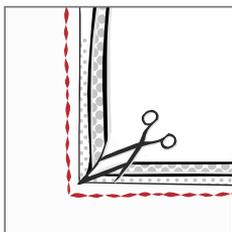
Beleg von außen sichtbar, Verarbeitung bei zweifarbigen Ausschnitten, vorderen Kanten und Kragen
 Nahtzugabe in das Kleidungsstück bügeln. Die Nahtzugaben der verstärzten Naht brauchen nicht versäubert werden.
 Den Beleg so nach innen bügeln, dass eine schmale Kante von rechts zu sehen ist. Direkt in der Ansatznaht durch alle Stofflagen von rechts absteppen.





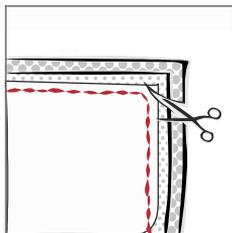
Rundungen

Die Nahtzugaben bei Rundungen auf ca. 5 mm zurückschneiden und bis kurz vor die Steplinie einschneiden.



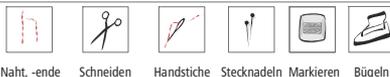
Ecken an Ausschnitten

Auch an Ecken werden die Nahtzugaben bis auf ca. 5 mm zurückgeschnitten. Wichtig ist, dass Sie die Nahtzugaben an den Ecken oder an der Spitze eines V-Ausschnittes bis dicht an die Steplinie einschneiden.



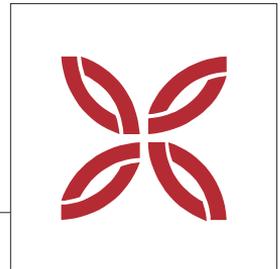
Ecken an Manschetten und Kragen

Nähen Sie auf der Nahtlinie entlang. Kurz vor Erreichen der Ecke lassen Sie die Nadel in der Arbeit stecken. Heben Sie den Nähfuß an und drehen Sie die Arbeit so, dass Sie 1 oder 2 Stiche diagonal nähen. Lassen Sie die Nadel wieder in der Nahtlinie stehen und drehen Arbeit und vervollständigen die Naht. Die Nahtzugaben werden auf unterschiedliche Breiten zurückgeschnitten, 3-5 mm und 5-7 mm. An der Ecke schneiden Sie die Nahtzugabe diagonal ab. Wenden Sie die Arbeit und nehmen Sie eine Stecknadel zu Hilfe um die Naht an der Ecke herauszuziehen.

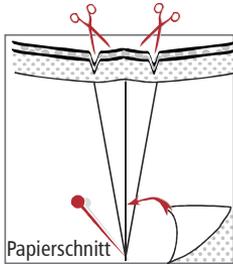




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · **Nähfertigung** · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

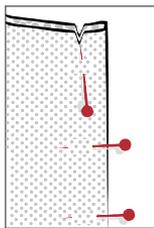


Nähfertigung

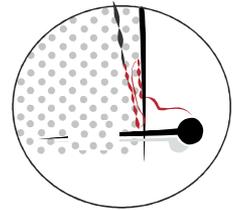


Markieren des Abnähers auf dem Stoff

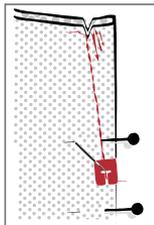
Die Schnittteile liegen in doppelter Stofflage mit den linken Stoffseiten nach aussen. Die Enden der Nahtlinien eines Abnähers markieren Sie an den Schnittkanten mit kleinen Einschnitten. An der Spitze des Abnähers stecken Sie von jeder Seite eine Stecknadel ohne Glaskopf durch den Papierschnitt und die beiden Stofflagen. Heben Sie den Papierschnitt vorsichtig über den Stecknadelkopf ab. Die Stecknadeln bleiben im Stoff stecken, ziehen Sie die beiden Stofflagen auseinander.



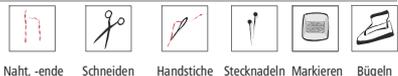
Falten Sie den Abnäher so, dass die beiden Einschnitte aufeinanderliegen und die Spitze an der unteren Nadel endet. Sichern Sie den Abnäher mit einigen Stecknadeln, die Sie quer zur Nährichtung stecken, die dürfen auch beim Nähen stecken bleiben. An der Schnittkante stecken Sie eine Nadel in Nährichtung, mit der Spitze nach außen.

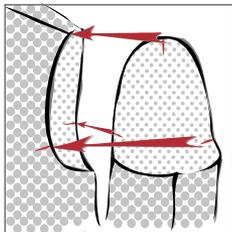


Am Ende des Abnähers nicht rückwärts Nähen - dadurch entstehen Knubbel



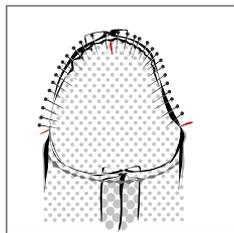
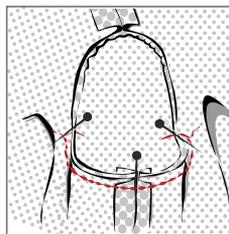
Sie beginnen am breiten Ende des Abnähers zu nähen, ziehen Sie die Stecknadel raus und sichern Sie die Naht mit einigen Rückstichen. Nähen Sie bis ca. 2 cm vor Ende des Abnähers. Verringern Sie die Stichelänge, nähen Sie bis zum Ende des Abnähers, heben Sie das Füßchen und ziehen Sie den Stoff nach vorne, um etwas Faden zu gewinnen. Anschließend nähen Sie in der Nahtzugabe 4 Stiche und beenden die Arbeit. (s. Abb.) Zum Schluß bügeln Sie den Abnäher in Richtung Körpermitte.





Legen Sie das Oberteil und die Ärmel mit der rechten Stoffseite vor sich hin. Am Armloch und am Ärmel sind Passzeichen markiert, das sind die Ärmelinsatzzeichen, sie erleichtern Ihnen das richtige Einsetzen des Ärmels.

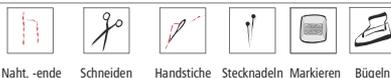
Greifen Sie von innen in das Armloch und fassen das Armloch und den Ärmel im unteren Armlochbereich (Unterarmausschnitt= vom vorderen zum hinteren Ärmelinsatzpunkt) und wenden die Arbeit so, dass Sie jetzt vom Armloch in die Ärmelkugel gucken. Stecken Sie den Unterarmausstich von den Passzeichen ausgehend fest. Steppen Sie den Unterarmausstich, dabei liegt die Nahtzugabe der Seitennaht oben.

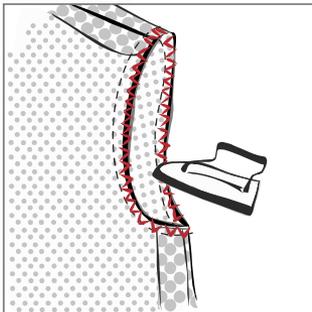


Jetzt legen Sie die Arbeit wieder so vor sich hin, dass Sie vom Armloch in den Ärmel gucken. Oben an der Kugel ist der Schulterpunkt markiert, stecken Sie diesen fest. Die Ärmelkugel hat eine Mehrweite, die sie jetzt einhalten müssen. Vom Ärmelinsatzzeichen aus stecken Sie jetzt den Stoff immer mittig fest bis Sie die gesamte Mehrweite eingehalten haben. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten). Dann nähen Sie die Ärmelkugel von der Ärmelseite aus ein. Verwenden Sie Stecknadeln ohne Glasköpfe, dann können Sie über die Nadeln nähen.

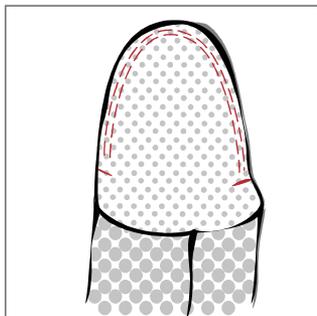


Achten Sie darauf, dass keine Fältchen entstehen.

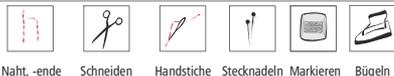




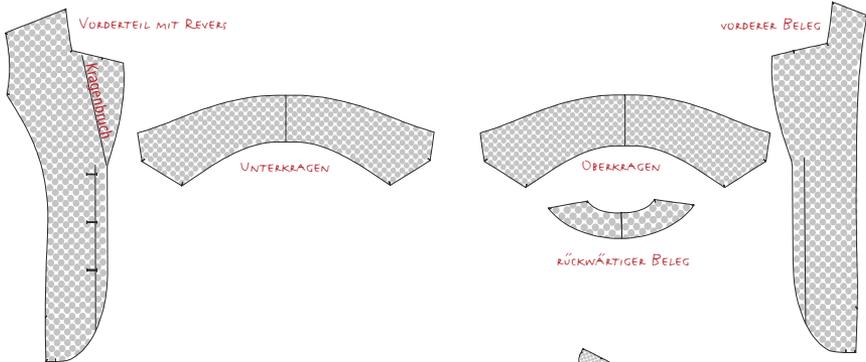
Schneiden Sie die Nahtzugaben auf 1 cm zurück und versäubern Sie beide Stofflagen zusammen. Sie bügeln den Ärmelnaht von der linken Seite. Stecken Sie den Ärmel in die Jacke, so dass Sie in das Armloch gucken. Bügeln Sie vorsichtig von der Nahtzugabe ausgehend (s. Abbildung), die Ärmelseite liegt dabei oben.



Alternativ zum Einhalten mit Stecknadeln können Sie auch zwei Nahtlinien setzen. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten)



Für die Fertigstellung eines Reverskragens benötigen Sie folgende Schnittteile:

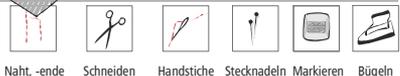
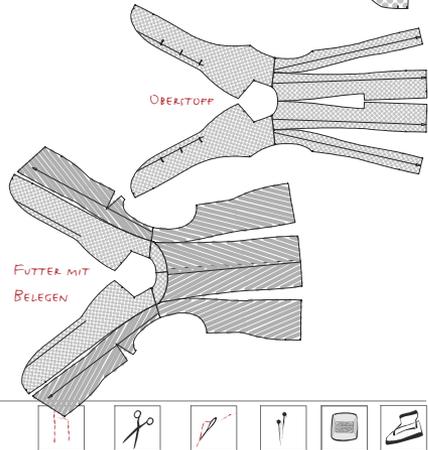


Alle Kragenteile werden aus Oberstoff zugeschnitten. Der Oberkragen und die vorderen Belege sind etwas größer als der Unterkragen, sie enthalten eine **Rollweite**. Die Rollweite wird benötigt, damit sich der Oberkragen und das Revers beim Umschlagen des Kragens über den Unterkragen legt.

Bei Zwischenmass-Schnittmustern ist die Rollweite bereits in den Schnittteilen dazu gegeben.

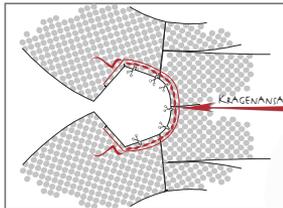
Übertragen Sie alle Markierungen und Nahtlinie auf die Schnittteile.

Vor dem Nähen des Kragens, müssen alle Schnittteile, die das Halsloch bilden, zusammen genäht werden.



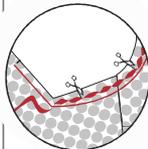


Oberkragen und Belege werden mit **Einlage** versehen. Schneiden Sie die Einlage etwas kleiner zu als die Stoffteile, damit Ihnen der Klebstoff nicht auf Ihrem Bügeltisch, bzw. beim Ausbügeln am Bügeleisen, haften bleibt.



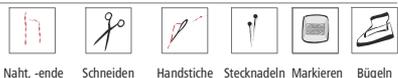
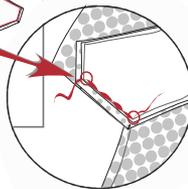
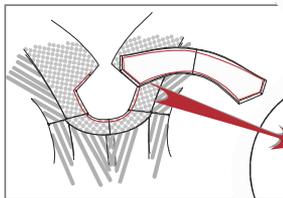
Versehen Sie die Halsausschnitte der Jacke und des Futters mit je einer **Stütznaht**, d.h.: Sie nähen, von der Nahtzugabe aus, ca. 0,2 cm vor der tatsächlichen Kragenansatznaht eine Steppnaht. Die Nahtzugaben schneiden Sie bis zur Stütznaht ein.

Achtung! Schneiden Sie nicht die Stütznaht ein!



Stecken Sie den Oberkragen punktgenau an das Rever des vorderen Belegs (s. Zeichnung).
Stuppen sie die Kragen und Revers zusammen.

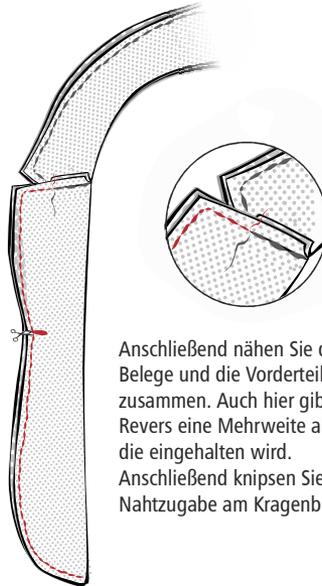
Achtung! Hier ist es sehr wichtig ganz genau auf den Punkt zu arbeiten!



Bügeln Sie alle Nähte aus, dann verstürzen Sie Jacke und Futterjacke miteinander (s. Nähte-Kanten-Säume, Verstürzen). Beginnen Sie am Unter- und Oberkragen die äußeren Nähte zusammenzunähen. Achten Sie darauf, die Mehrweite des Oberkragens gleichmäßig einzuhalten (s. Näht-Kanten-Säume, Einhalten).



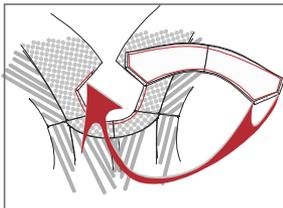
Die Nahtzugabe des Revers und des Kragens werden dabei in Richtung Revers gelegt und Sie starten und enden punktgenau auf dem Passezeichen.



Anschließend nähen Sie die vorderen Belege und die Vorderteile zusammen. Auch hier gibt es im Revers eine Mehrweite als Rollweite, die eingehalten wird. Anschließend knipsen Sie die Nahtzugabe am Kragenbruch ein.

Damit die Nähte von außen nicht sichtbar sind, bügeln Sie die Nahtzugaben des Kragens in den den Unterkragen, die Nahtzugabe des Revers wird in das Vorderteil gebügelt.

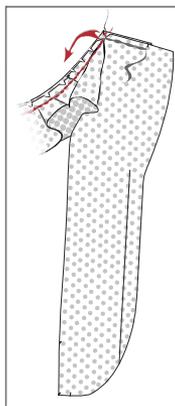
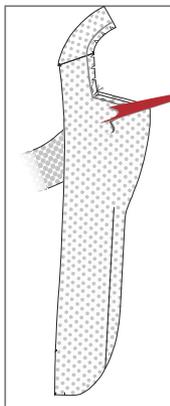
Unterhalb des Kragenbruchs wird die Nahtzugabe wieder in den Beleg gebügelt (s. Nähte-Kanten-Säume, Verstürzen, Methode 2).



Wiederholen Sie diese Arbeitabläufe an dem anderen vorderen Beleg an der Oberjacke.

Um die Darstellung übersichtlicher zu machen, werden nachfolgend nur die zu bearbeitenden Teile gezeigt. Sie arbeiten aber an der gesamten Jacke, bzw. Futterjacke.

Um den Kragen in den Halsausschnitt nähen zu können, muss er an der Ecke gedreht werden. Dazu wenden Sie die Arbeit und schneiden Sie an den Ecken am Halsloch die Nahtzugaben ein.



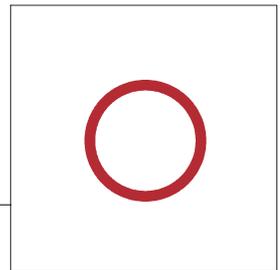
Drehen Sie die Kragen so, dass Halsloch und Kragensansatznaht aufeinanderliegen. Steppen Sie diese zusammen.

Bügeln Sie die Nahtzugaben auseinander. An den Kragenteilen schneiden Sie den überstehenden Zipfel zurück.





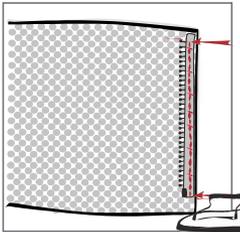
Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · **Verschlüsse** · Futterverarbeitung · Zubehör



Verschlüsse

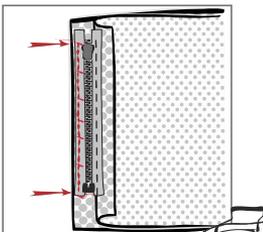


Zum Einnähen von Reißverschlüssen gibt es extra Füßchen. Diese sehen bei den verschiedenen Herstellern sehr unterschiedlich aus. Bitte beachten Sie die Anleitung Ihres Nähmaschinenherstellers. Wichtig ist beim Reißverschluss, dass Sie nah an den Zähnchen nähen, dazu ist es außerdem hilfreich, wenn Sie bei Ihrer Nähmaschine die Nadelposition ändern können.



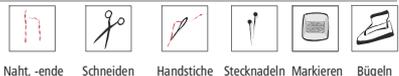
Teilen Sie den Reißverschluss und legen Sie ihn rechts auf rechts an die Verschlusskante (Abb. 2). Die Zähnchen liegen knapp neben der Nahtlinie, der Saum bleibt frei. Heften Sie den Reißverschluss ein damit er beim Nähen nicht verrutscht. Positionieren Sie das Füßchen entsprechend der Ausrichtung des Reißverschlusses. Steppen Sie vom Anfang bis zum Ende der Zähnchen (Pfeile) nah an den Zähnchen entlang. Bügeln Sie die Nahtzugabe um.

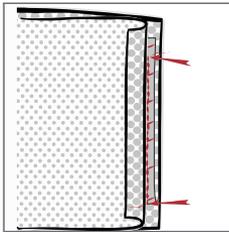
! Beim folgenden Arbeitsschritt achten Sie auf Muster, Streifen und Karos.



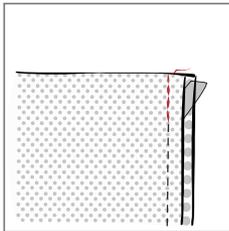
Schließen Sie den Reißverschluss und legen Sie ihn auf die rechte Stoffseite des gegenüberliegenden Schnittteils (Abb. 3). Auch hier heften Sie den Reißverschluss vor dem Nähen.

Zum Steppen teilen Sie den Reißverschluss wieder. Um nah an den Zähnchen nähen zu können, ändern sie die Stellung der Nadel oder des Füßchens. Auf der Mitte des Reißverschlusses halten Sie an, lassen die Nadel im Stoff stecken, heben das Nähmaschinenfüßchen hoch und schieben den Schieber vorbei. Senken Sie das Füßchen und beenden die Naht.

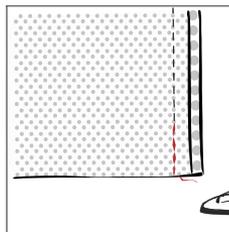




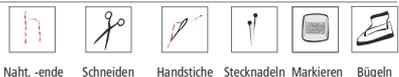
Zum Annähen der Beleges stecken Sie das jeweilig korrespondierende Schnittteil mit einem bereits angenähem Reißverschluss teil rechts auf rechts auf den Beleg. (Abb. 4)
Biegen Sie die Nahtzugabe in den Stoff, so dass Sie auf das Band des Reißverschlusses gucken. Nähen Sie so nah an der bereits genähten Naht wie möglich. Auch hierbei arbeiten Sie mit dem Reißverschlussfüßchen und der Nadelposition.



Für den oberen Abschluss ziehen Sie das Reißverschlussband in Richtung Nahtzugabe (Abb.5) und nähen Sie den Beleg und das Außenteil in Verlängerung der ersten Naht (Abb. 2) zusammen. Der Beleg liegt unten.
Anschließend können Sie den oberen Kragen oder die Ausschnittkante fertigstellen.

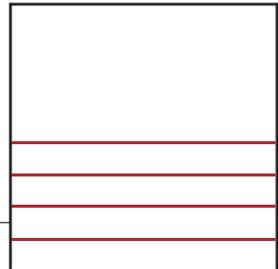


Am Saum nähen Sie den Beleg und das Außenteil ebenfalls in Verlängerung der ersten Naht (Abb. 6) zusammen. Auch hier liegt der Beleg unten.





Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · **Futterverarbeitung** · Zubehör



Futterverarbeitung

Bevor Sie das Futter einnähen, markieren Sie die Saumlinie der Jacke und Ärmel und bügeln die Säume ein. Nur in der Jacke nicht im Futter!



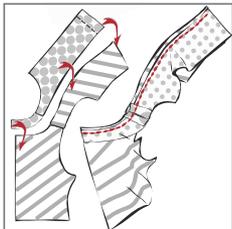
Ein Jackenfutter braucht Bewegungsweite, dies erreicht man durch eine Bewegungsfalte in der rückwärtigen Mitte. Bei Zwischenmass ist diese Bewegungsfalte bereits im Futter-Schnittmuster enthalten.

Steppen Sie im oberen und unteren Bereich von links ca. 3-5 cm ab. Die Falte bügeln Sie in eine Rückenhälfte.

Schließen Sie die Abnäher, Seiten- und Schulternähte der Jacke.

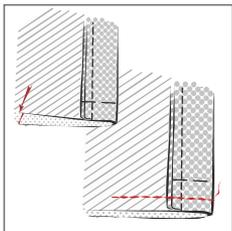
Schließen Sie die Ärmelnähte, aber lassen Sie jeweils eine Öffnung von ca. 15-20 cm im Ellenbogenbereich.

Setzen Sie die Ärmel ein.

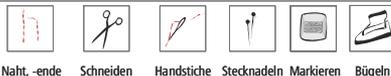


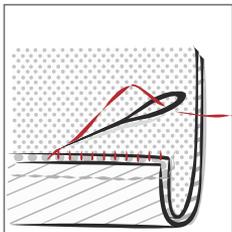
Die Schnittteile für die Futterärmel unterscheiden sich von den Schnittteilen des Oberstoffs!

Legen Sie die Jacke und das Futter (hier sehen Sie nur Futter und Belege, Jacke und Ärmel wurden der Übersicht wegen weggelassen.) mit den rechten Stoffseiten nach oben und den Passzeichen entsprechend vor sich hin. Stecken Sie beides rechts auf rechts und nähen Sie von der rückwärtigen Mitte aus nach vorne zum Saum in zwei Arbeitsschritten. Bügeln Sie die Nahtzugabe in das Futter.



Die Saumkante des vorderen Futterteil verläuft schräg. Stecken Sie Jacken- und Futteraumkante aufeinander und nähen Sie den gesamten Saum in 1 cm Abstand zur Kante.

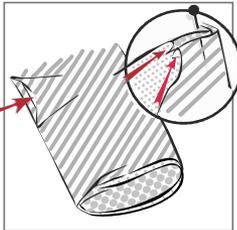




Legen Sie den Jackensaum an der gebügelten Kante um und nähen Sie ihn von der Jackenseite aus mit Saumstichen fest.

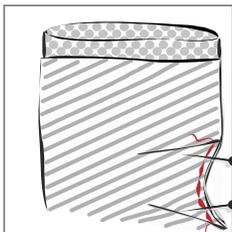
! Achten Sie darauf, dass Sie den Saum wirklich nur am Jackenstoff festnähen!

Wenden Sie die Jacke vorsichtig durch eines der Armlöcher. Richten Sie den Saum und bügeln vorsichtig von links den Futtersaum ein. Dieser richtet sich automatisch aus. Im vorderen Bereich des Belegs ist er genauso lang wie die Jacke, im Futterbereich wird er kürzer, damit das Futter später nicht aus der Jacke hervorguckt.



Legen Sie die Jacke so vor sich hin, dass das Futter außen liegt. Oberstoffärmel und Futterärmel stecken ineinander. Richten Sie diese aneinander aus. Biegen Sie die Nahtzugaben vom Futter- und Jackenstoff nach innen. Fixieren Sie die Stelle mit einer Stecknadel. Legen Sie jetzt durch die Öffnung im Futterärmel (Pfeile) in den Ärmelsaum, fassen beide Nahtzugaben des Ärmels, entfernen die Stecknadel, und ziehen den Saum durch die Öffnung nach außen.

! Lassen Sie die beiden Nahtzugaben nicht los, sondern fixieren Sie wieder genau an diesem Punkt mit einer Stecknadel!



Stecken Sie nun Futter- und Stoffkante aufeinander und nähen auch hier 1 cm von der Schnittkante entfernt den gesamten Ärmelsaum. Wie beim Längensaum nähen sie auch hier den Saum mit Handstichen fest. Wenden Sie den Ärmel, so dass Sie wieder auf das Futter gucken. Legen Sie die Nahtzugaben der Öffnung im Futterärmel von der rechten Futterseite nach innen legen und steppen sie knapp neben der Kante zu. Am anderen Ärmel gehen Sie genauso vor.

